

## **Information der Revierförsterei Mühlthal: Fuchsräude auf dem Vormarsch**

### **Ansteckungsgefahr für Hunde und Katzen**

In den letzten Monaten hat sich die sog. Fuchsräude auch im Rhein-Main-Gebiet verbreitet und auch den Raum Darmstadt erreicht.

Die Fuchsräude bezeichnet einen Milbenbefall durch die sog. Grabmilbe. Sie ist ein Spinnentier, das sich von Zell- und Gewebeflüssigkeit seines Wirtstieres ernährt. In erster Linie sind Füchse von dieser ansteckenden Krankheit betroffen; die Milben können aber auch auf Hunde und Katzen übertragen werden! Da es sich um eine parasitäre Erkrankung handelt, ist eine Impfung nicht möglich.

Befallenen Füchsen fällt das Fell aus und es entsteht ein hochgradig juckender Hautausschlag. Der ständige Juckreiz führt beim Fuchs zu einer nachlassenden Nahrungsaufnahme, die zur Abmagerung und schließlich oft innerhalb von 3 Monaten zum Tode führt.

Da Füchse sogenannte Kulturfolger sind, werden sie zunehmend auch in Wohngebieten angetroffen, wodurch eine Übertragung der Krankheit auf Hunde und Katzen durch direkten Kontakt zu Füchsen eher möglich ist.

Revierförster Rudi Schilling, Leiter der Revierförsterei Mühlthal, erhält fast täglich Anrufe besorgter Bürger, die auch tagsüber räudige Füchse in ihren Gärten beobachtet haben. Schilling weist darauf hin, dass die Jagd innerhalb von Wohngebieten nicht erlaubt sei, zumal Füchse derzeit Jungtiere aufzögen; innerhalb der Waldgebiete würden sichtbar erkrankte Tiere erlegt. Zuständig für die Gefahrenabwehr innerhalb von Wohngebieten seien die Polizei- bzw. Ordnungsbehörden. Sofern ein kranker Fuchs aktuell innerhalb der Ortslage angetroffen wird, informieren Sie bitte das Ordnungsamt oder die Polizei.

Das Forstamt Darmstadt bittet alle Hundebesitzer, ihre Hunde in Wald und Flur unbedingt an der Leine zu führen und kein Futter auf Terrassen stehen zu lassen oder gar Füchse zu füttern!